

Kinderbetreuungsangebote KBA der Gemeinde Horw - Abklärung des finanziellen Nutzens Ergebnisse und Kommentare

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

Matthias von Bergen, lic.phil.hist., Dozent
Prof. Stefan Pfäffli, lic.oec.publ.

matthias.vonbergen@hslu.ch

stefan.pfaeffli@hslu.ch

Luzern 19. September 2008

Inhaltsübersicht

- Zielsetzung und Vorgehen
- Grundlagen der Studie
- Grundidee und Abgrenzung
- Methodik
- Ergebnisse
- Würdigung

Zielsetzung und Vorgehen

Zielsetzung:

- Erstellung einer einfachen Datengrundlage, die Aussagen zum finanziellen Nutzen des Kinderbetreuungsangebots in der Gemeinde Horw erlaubt

Vorgehen

- Recherche und Analyse vergleichbarer Untersuchungen (IBR)
- Adaption für Gemeinde Horw/Formulierung Datenbedarf (IBR/Gemeinde Horw)
- Raster für Datenerhebung (IBR)
- „Probelauf“ anhand Einzelbeispiele (IBR/Gemeinde Horw)
- Erfassung der konkreten Daten; Vollerhebung (Gemeinde Horw)
- Ergebnisaufarbeitung/Kurzkommentar in Form „Power Point Präsentation“

Grundlage

„BASS – Studien“:

- T. Fritschi, S. Strub, H. Stutz (2007), Volkswirtschaftliche Wirkung von Kindertageseinrichtungen in der Region Bern
- K. Müller Kucera, T. Bauer (2000), Volkswirtschaftlicher Nutzen von Kindertagesstätten, durchgeführt im Auftrag des Sozialdepartements der Stadt Zürich

Adaption / Konkretisierung für die Gemeinde Horw

- Vereinfachungen
- Modifikationen
- Wenig Annahmen sondern konkrete Fakten der Gemeinde Horw
- Momentaufnahme

Grundidee: Nutzen vs. Kosten



Nutzen – für wen?

- betroffene Fam.
- für Personal / private Anbieter
- öffentliche Hand / *Gesellschaft*
- *Wirtschaft*

Tangible und *intangibile* Nutzen?

Kurzfristige und *langfristige* Nutzen?

Kosten – für wen?

- betroffene Familien?
- öffentliche Hand
- *Wirtschaft*

Nicht explizit untersuchte Bereiche

Grundidee: Nutzen vs. Kosten

- **Höheres Erwerbseinkommen für Eltern**
 - kurzfristig wegen Abgabe Kinder
 - langfristig wegen Vermeidung Erfahrungslücke
- **Höhere Sozialversicherungsbeiträge für Eltern**
- **Einkommen für Personal und private Anbieter**
- **Höhere Steuereinnahmen für öH**
 - aus zusätzlichem Erwerbseinkommen Eltern
 - aus Erwerb KBA-Personal
 - von privaten Anbietern
- **Tiefere Sozialhilfeausgaben für öH**
 - für Sozialhilfebezüger
 - für vermiedene Abhängigkeit von Sozialhilfe

- **Vollkosten der KBA**
 - Personalkosten
 - Raumkosten
 - Übrige Betriebskosten / Overhead
 - *Rückstellungen / Abschreibungen*
 - *Einkauf Plätze*
- **Kostenteiler**
 - Gemeinde
 - *Kanton*
 - *Bund **
 - Eltern
 - *Unternehmen*
 - *Übrige*

Nicht relevant in Horw

* Im Jahr 2007 wurden in Horw keine Anschubfinanzierungsmittel aus dem Bundesprogramm benutzt.

Abgrenzung

- Abgrenzung nach **Art**:
Krippe, Horte, Tageseltern, Mittagstisch
private und öffentliche Angebote
- Abgrenzung nach **Ort**:
Plätze *in* Gemeinde Horw*
Nutzen / Kosten für Gemeinde und Einwohner Horw
- Abgrenzung nach **Zeit**:
Vergleichsjahr 2007

* Kinder in KBA ausserhalb nicht berücksichtigt, da ohne Beitrag der Gemeinde Horw.

Abgrenzung: Angebote

- **Kinderbetreuungsangebote in Horw** (Kapazitäten)

- Schülerhort Kids-Treff:	14 Plätze	} 42 gemeindeeigen
- Mittagstisch Kastanienbaum:	14 Plätze	
- Mittagstisch Biregg:	14 Plätze	
- Chinderhöck Hopsassa:	10 Plätze	} 36 privat, subventioniert
- Verein Kinderbetreuung:	26 Plätze	

TOTAL 78 Plätze

- Im Jahre 2007 haben **185 Kinder aus 116 Familien** die Angebote beansprucht.

Daten: Schulergänzende Betreuung in Horw. Planungsgrundlagen.
Fachstelle Familie Plus Gemeinde Horw, 2007.

Methodik: Kostenanalyse

Kosten

- Personalkosten
- Raumkosten
- Übrige Betriebskosten
- Overhead
- Rückstellungen /
Abschreibungen
- Zugekaufte Plätze

Mittelherkunft

- Standortgemeinde
- *Kanton*
- *Bund*
- Eltern
- Unternehmen
- Aussengemeinden
- Dritte

Ist-Daten Gemeinde Horw

Nicht relevant für Horw

Methodik: Kurzfristige Nutzenanalyse

Übersicht

- **Sicht Eltern / Haushalte**
 - Einkommenszuwachs
 - zusätzliche Sozialversicherungsbeiträge
- **Sicht Personal und private Anbieter**
 - Einkommenszuwachs
 - zusätzliche Sozialversicherungsbeiträge Personal
- **Sicht Gemeinde**
 - höhere Steuereinnahmen
 - von Seiten Eltern
 - von Seiten Personal (und private Anbieter)
 - weniger Sozialhilfe
 - für heutige Sozialhilfebezüger
 - durch verhinderte Abhängigkeit von Sozialhilfe

Methodik: Kurzfristige Nutzenanalyse

Sicht Eltern

- **Einkommen:** empirische Werte, plausibilisiert
Basierend auf anonymisierten Veranlagungsdaten, unterschieden nach alleinverdienend und doppelverdienend
- **Zusatzeinkommen** dank KBA: Minimalhypothese 1
Annahmen in Anlehnung an BASS (2007), dort gestützt auf SAKE 2004.
Begründung ohne KBA wäre Zusatzeinkommen auch möglich, aber in geringerem Ausmass.
 - Alleinverdienende: 50% des Nettoeinkommens dank KBA ermöglicht.
 - Doppelverdienende: Nettoeinkommen steigt dank KBA um 50% des Nettolohns des Zweitverdienenden
- **Beanspruchung Sozialhilfe:** Minimalhypothese 2
Nur zu 2/3 des Volumens gemäss SKOS, da Anrecht auf Sozialhilfe erfahrungsgemäss nicht von allen in Anspruch genommen werden. In Anlehnung an BASS (2007), dort gestützt auf Stutz/Fritschi/Deschel (2006).
- **Steuerabzüge:** Annahme 75%
Da als Zusatzeinkommen dank KBA gemäss Minimalhypothese nur 50% des effektiven heutigen Einkommens des Alleinverdieners bzw. des Zweitverdieners angenommen wird, müssen auch die Steuerabzüge für Alleinverdiener bzw. für Zweitverdiener gekürzt werden. Der entsprechende Steuerabzug wird auf 75% gekürzt, da sich die zugehörigen Berufsabzüge mit dem Beschäftigungsgrad reduzieren, nicht aber die Sozialabzüge und allfälligen Schuldzinsen.
- **Sozialversicherungsleistungen** (ALV, IV) sowie Sozialzulagen:
Sie werden wie Erwerbseinkommen behandelt
- Allfällige **Reduktion Sozialhilfe** (abzüglich Freibetrag) berücksichtigt
- **Grenzsteuerbetrag** in Abzug gebracht
Berechnung: 5% des Einkommens * (1.7E für Gemeinde + 1.6E für Kanton), davon zusätzlich 10% für Bund. Steuerbefreiung bei Sozialhilfe.
- **KBA-Elternbeiträge** auf effektiver Basis in Abzug gebracht

Methodik: Kurzfristige Nutzenanalyse Sicht Personal und private Anbieter

- Nur Personal mit Wohnsitz Horw: Anonymisierte Plausibilitätswerte zu Nettolohn II + Sozialversicherungsbeiträge abzüglich kommunale und kantonale Steuern
- Ertragsüberschuss private Anbieter: vernachlässigt

Methodik: Kurzfristige Nutzenanalyse

Sicht Gemeinde

Steuerwirkungen für Personal und private Anbieter

- Nur Personal mit Wohnsitz Horw und involvierte Institutionen
- Nur Gemeindesteuern
- Istdaten aggregiert
- Private Anbieter: steuerlich nicht relevant, da gemeinnützig oder zu geringfügig

Methodik: Kurzfristige Nutzenanalyse

Sicht Gemeinde

Berechnung zusätzliche Steuereinnahmen bei Eltern

- Vom zusätzlichen Nettoeinkommen dank KBA wurden die relevanten steuerbaren Abzüge vorgenommen
- Grenzsteuerbetrag wegen höherem Einkommen der Eltern
Berechnung: 5% des zusätzlichem steuerbaren Einkommens * 1.7E
(nur Gemeindesteuer)
- Steuerbefreiung für Sozialhilfeempfänger berücksichtigt

Methodik: Kurzfristige Nutzenanalyse

Sicht Gemeinde

Berechnung Einsparung Sozialhilfekosten

- Beruht auf konkreten, aber anonymisierten Zahlen
- Verglichen wird die potenzielle Sozialhilfe bei einer Einkommenssituation ohne KBA mit der effektiven Sozialhilfe (sofern nötig) beim Einkommen mit KBA.
- Die potenzielle Sozialhilfe ohne KBA ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Sozialhilfebetrag gemäss SKOS-Richtlinien plus dem allfälligen Einkommensfreibetrag einerseits und dem Nettoeinkommen *ohne* KBA anderseits.
- Die potentielle Sozialhilfe mit KBA ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Sozialhilfebetrag gemäss SKOS-Richtlinien plus dem allfälligen Einkommensfreibetrag einerseits und dem Nettoeinkommen *mit* KBA anderseits.

Methodik: Langfristige Nutzenanalyse Einkommenseffekte in der langen Frist

- Höhere Berufserfahrung erlaubt die Erzielung eines künftig höheren Einkommens. Dieser Vorteil hängt davon ab, wie lange die Kinder in der KBA bleiben und die Erwerbspause verkürzen.
 - ❖ Einkommenseffekte Eltern wegen besseren Berufschancen
 - ❖ Entsprechend höhere Sozialversicherungsbeiträge
 - ❖ Entsprechend höhere Steuern
- Die vorliegende Studie verzichtet darauf diesen Effekt zu quantifizieren.

Methodik - Bilanzierung

- Die private Nutzenebene lässt sich selbstverständlich nicht mit dem Nutzen für die Gemeinde zusammen zählen und den Kosten gegenüberstellen.
- Eine Gegenüberstellung kann gemacht werden zwischen Nutzen für Eltern und Kosten für Eltern einerseits und Nutzen für die Gemeinde und Kosten für die Gemeinde andererseits.
- Bei einer Gesamtbeurteilung aus Sicht der öffentlichen Hand, die über die rein betriebswirtschaftliche Ebene hinausreicht, sind die Nutzen auf Seiten Eltern dennoch relevant.

Illustration Nutzenberechnung für Gemeinde

KBA Horw Erhebung und Berechnung

Minimalhypothese Modifizierte Effekte Zusatzeinkommen Eltern für Gemeinde
(Zusatz)einkommen nur zur Hälfte dank KBA
Steuerabzüge für (Zusatz)einkommen zu 75%

A	F	G	H	I	J	L	N	O	P	Q	R	erb. Eink mi	V	W	X	Y	Z
Nr.	Elternbeitrag an KBA	SKOS-Schwelle	Freibetragsgrenze	Erstverdiener-einkommen	Zweitverdiener-einkommen	stb. Abzüge Erstver.	stb. Abzüge Zeitverd.	Fremdbetreuung skostenabzug	Nettoeink ohne KBA	Nettoeink mit KBA	Steuerbar. Eink ohne KBA	Steuerb. Eink mit KBA	SozHilfe ohne KBA	SozHilfe mit KBA	Vermiedene Soz. Hilfe durch KBA	Steuer-mehrertrag bei 1.7 Einheiten	Gemeinde-ertrag
103	146	41'832	6'000	65'221	24'744	18'161	23'714	111	77'593	89'965	41'647	47'979	0	0	0	538	538
104	1'349	46'248	6'000	61'900	6'000	14'257	11'562	4'600	64'900	67'900	41'972	37'481	0	0	0	-382	-382
105	1'845	41'832	6'000	137'800	19'937	28'332	26'211	3'000	147'769	157'737	99'778	100'194	0	0	0	35	35
106	2'512	41'832	6'000	51'455	30'633	13'434	13'377	3'000	66'772	82'088	43'305	52'277	0	0	0	763	763
107	2'778	41'832	6'000	57'902	21'324	12'233	13'500	2'805	68'564	79'226	46'206	50'688	0	0	0	381	381
108	5'663	35'628	3'960	119'715		23'417	0	3'000	59'858	119'715	42'295	93'298	0	0	0	4'335	4'335
109	3'765	35'628	3'960	78'900	0	14'611	0	0	39'450	78'900	28'492	64'289	138	0	138	3'043	3'181
110	542	46'248	6'000	57'722	27'139	22'698	19'990	1'730	71'292	84'861	33'602	40'444	0	0	0	582	582
111	5'596	46'248	6'000	56'575	37'204	24'244	17'170	3'000	75'177	93'779	38'056	49'366	0	0	0	961	961
112	1'109	46'248	6'000	44'971	0	10'332	0	0	22'486	44'971	14'737	34'639	29'763	7'277	22'486	0	22'486
113	581	35'628	3'960	24'179		10'332	0	0	12'090	24'179	4'341	13'847	27'499	15'409	12'090	0	12'090
114	2'301	41'832	3'960	0	0	0	0	0	0	0	0	0	41'832	41'832	0	0	0
115	49	46'248	6'000	0	0	0	0	500	0	0	0	0	46'248	46'248	0	0	0
116	63	41'832	6'000	60'587	7'986	25'290	14'600	0	64'580	68'573	28'340	28'683	0	0	0	29	29

TOTAL															548'279	126'840	675'119
													Minimalhypothese		365'519	126'840	492'359

Ergebnis: Nutzenberechnung für Gemeinde

Der finanzielle Nutzen für die Gemeinde aus kurzfristiger Betrachtung setzt sich wie folgt zusammen:

Vermiedene Sozialhilfe:	Fr. 365'500.-
Minimalhypothese 2: Nur 2/3 Sozialhilfe beansprucht 2/3 von max. Fr. 548'300.- gemäss Erhebung	
Mehrertrag Gemeindesteuer Eltern	Fr. 127'000.-
Mehrertrag Gemeindesteuern Personal	Fr. 15'000.-
Gesamtnutzen für Gemeinde	Fr. 507'000.-

Illustration Nutzenberechnung für Eltern

KBA Horw Erhebung und Berechnung

Minimalhypothese

Modifizierte Effekte Zusatzeinkommen Eltern für Familien:
(Zusatz)einkommen nur zur Hälfte dank KBA
Steuerabzüge für (Zusatz)einkommen zu 75%.

A	F	G	H	I	J	L	N	O	AA	AB	AC	AD	AE	AF
Nr.	Elternbeitrag an KBA	SKOS-Schwelle	Freibetragsgrenze	Erstverdiener-einkommen	Zweitverdiener-einkommen	stb. Abzüge Erstver.	stb. Abzüge Zeitverd.	Fremdbetreuungskostenabzug	Zusatzeinkommen dank KBA	Sozialversicherungsbeiträge	Reduktion Sozialhilfe	KBA-Kosten	Grenzsteuerbetrag	Nettoeffekt Familien
103	146	41'832	6'000	65'221	24'744	18'161	23'714	111	12'372	854	0	146	1'149	11'930
104	1'349	46'248	6'000	61'900	6'000	14'257	11'562	4'600	3'000	193	0	1'349	-815	2'659
105	1'845	41'832	6'000	137'800	19'937	28'332	26'211	3'000	9'969	642	0	1'845	75	8'690
106	2'512	41'832	6'000	51'455	30'633	13'434	13'377	3'000	15'317	1'198	0	2'512	1'628	12'374
107	2'778	41'832	6'000	57'902	21'324	12'233	13'500	2'805	10'662	687	0	2'778	813	7'757
108	5'663	35'628	3'960	119'715		23'417	0	3'000	59'858	6'405	0	5'663	9'257	51'342
109	3'765	35'628	3'960	78'900	0	14'611	0	0	39'450	4'019	138	3'765	6'497	33'069
110	542	46'248	6'000	57'722	27'139	22'698	19'990	1'730	13'570	994	0	542	1'242	12'779
111	5'596	46'248	6'000	56'575	37'204	24'244	17'170	3'000	18'602	1'582	0	5'596	2'053	12'535
112	1'109	46'248	6'000	44'971	0	10'332	0	0	22'486	2'036	22'486	1'109	0	927
113	581	35'628	3'960	24'179		10'332	0	0	12'090	821	12'090	581	0	240
114	2'301	41'832	3'960	0	0	0	0	0	0	0	0	2'301	0	-2'301
115	49	46'248	6'000	0	0	0	0	500	0	0	0	49	0	-49
116	63	41'832	6'000	60'587	7'986	25'290	14'600	0	3'993	257	0	63	62	4'125

TOTAL									2'489'235	234'825	548'279	179'377	270'840	1'725'564
									Minimalhypothese		365'519			1'908'324

Ergebnis: Nutzenberechnung für Eltern

Der finanzielle Nutzen für die Eltern aus kurzfristiger Betrachtung setzt sich wie folgt zusammen:

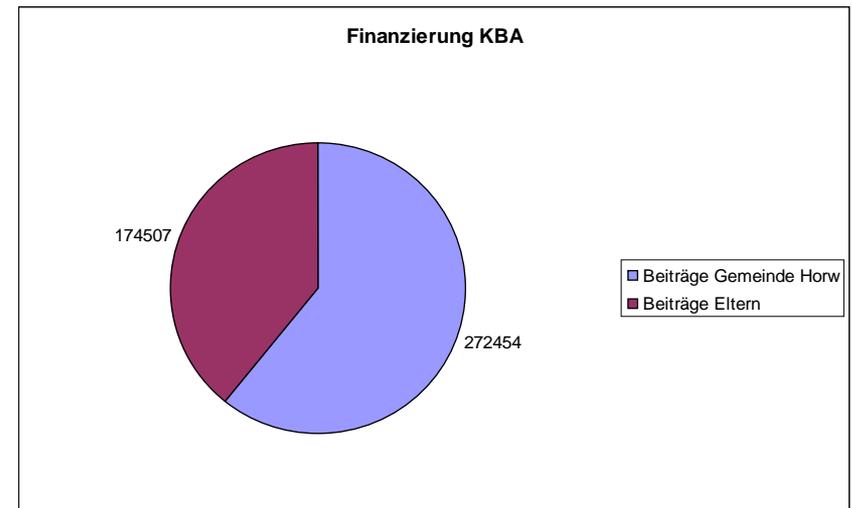
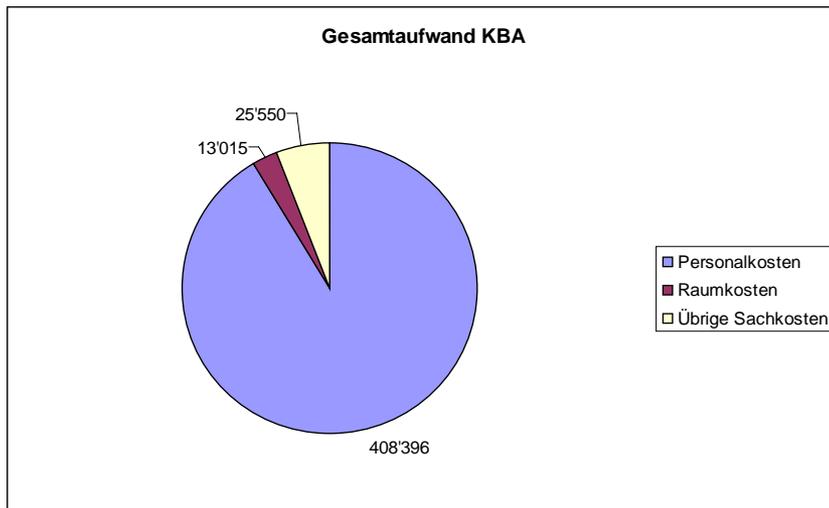
Zusatzverdienst dank KBA:	Fr. 2'489'000.-
Sozialversicherungsbeiträge:	Fr. 235'000.-
- Entgangene Sozialhilfe:	- Fr. 365'500.-
- Elternbeiträge an KBA:	- Fr. 179'000.-
- Zusätzliche Steuerabgaben	- Fr. 271'000.-

Gesamtnutzen für Eltern Fr. 1'908'000.-

Ergebnis: Nutzeneffekt Eltern und Personal

Gesamteffekt Eltern	Fr. 1,908 Mio.
Einkommen Personal inkl. Soz.Vers.	Fr. 0,175 Mio.
Einkommen Tageseltern	Fr. 0,095 Mio.
Gesamtnutzen für Eltern u. Personal	Fr. 2,178 Mio.

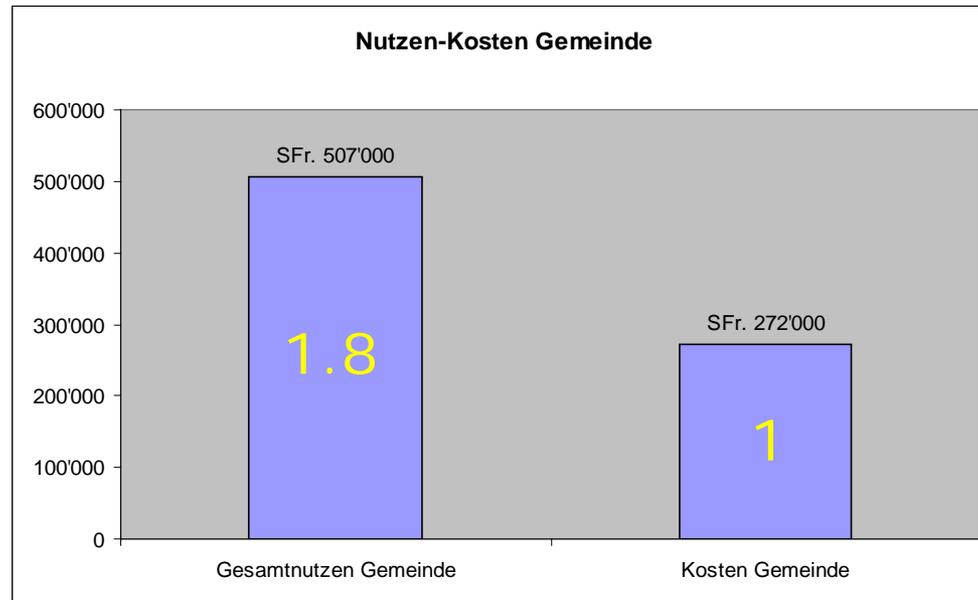
Ergebnis: KBA Kosten und Finanzierung



Gesamtaufwand KBA 2007:
davon Gemeinde Horw:
Elternbeiträge:

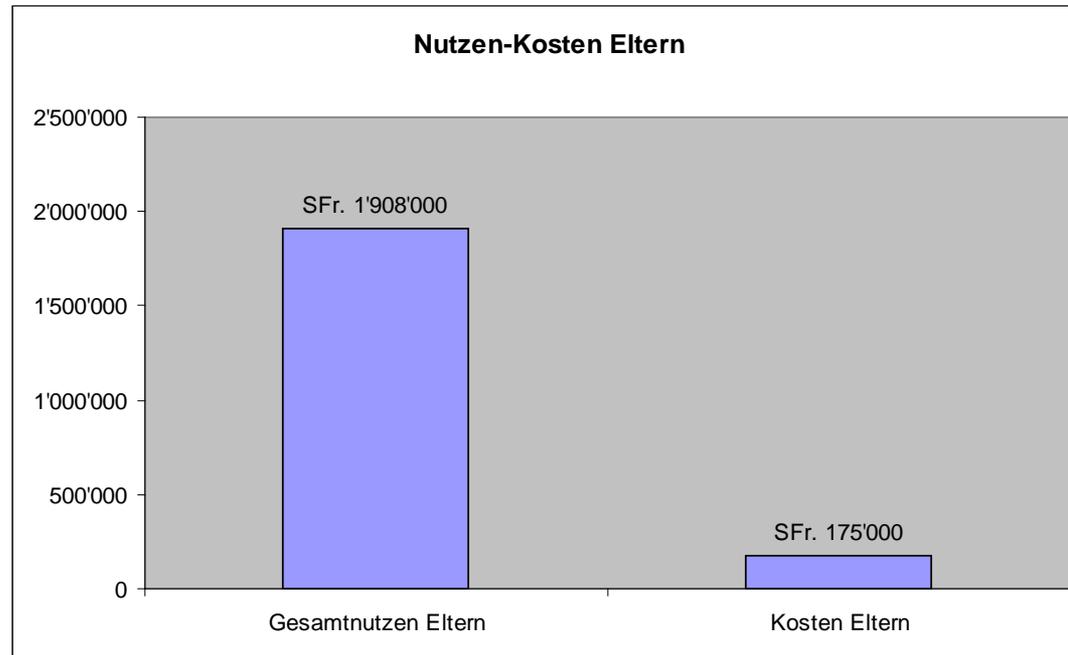
Fr. 447'000.-
Fr. 272'500.-
Fr. 174'500.-

Würdigung: Gemeindesicht



- Für die Gemeinde Horw übersteigt der kurzfristige finanzielle Nutzen die finanziellen Kosten erheblich. Die KBA verursachten 2007 Kosten von 272'500 Franken. Diesen Kosten steht ein Nutzen von rund 500'000 Fr. gegenüber. Pro Franken, der von der Gemeinde investiert wird, fließen damit rund 1.80 Fr. wieder an die Gemeinde Horw zurück.
- Langfristig dürfte der Nutzen noch grösser sein, da Erziehungspersonen ohne Karriereknick in der Regel ein höheres künftiges Einkommen haben und damit höhere Steuereinnahmen generieren.
- Neben finanziellen Nutzen gibt es zusätzliche immaterielle Vorteile: bessere Integration der Kinder (soziales Lernen und Spracherwerb) sowie Standortvorteil für Familien dank besserem Leistungsangebot.

Würdigung: Elternsicht



- Für die Eltern übersteigt der kurzfristige finanzielle Nutzen die finanziellen Kosten erheblich. Die Eltern profitieren von den EBA vor allem durch die Möglichkeit, unmittelbar zusätzliches Einkommen zu erzielen.
- Langfristig dürfte der Nutzen noch steigen, da Eltern (Mütter) weniger stark mit einem Karriereknick rechnen müssen und sich - ohne zusätzliche Kinderkosten - auf einem höheren Einkommenspfad bewegen können.
- Zusätzlich ergeben sich für die Eltern grössere Wahlmöglichkeiten bei der Kinderbetreuung und insbesondere auch bessere Integrationschancen für ihre Kinder.

Würdigung: Gesamtwirtschaft

Bei zusätzlichen Gemeindeausgaben von Fr. 275'000.-

Zusätzliches Lohneinkommen Eltern: Fr. 2.72 Mio.
inkl. Sozialbeiträge

Zusätzliches Personaleinkommen: Fr. 0.27 Mio.

Total: Fr. 3.00 Mio.

Ermöglichte primäre Wertschöpfung Fr. 4.50 Mio.
Annahme Lohnanteil an Wertschöpfung ca. 2/3
Ohne Multiplikatoreffekte

Gesamtwürdigung

- KBA erweist sich aus Sicht der Gemeinde und der Eltern als sehr vorteilhaft. Der Gesamtnutzen übersteigt die Kosten deutlich. Auch die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung wird positiv beeinflusst.
- Aus Sicht der Gemeinde sind es primär die eingesparten bzw. verminderten Sozialhilfekosten, die auf der Nutzenseite ins Gewicht fallen. Die zusätzlichen Steuereinnahmen machen immerhin mehr als 40% der Gemeindeausgaben an KBA wieder gut. (Kosten/Nutzen-Faktor für Gemeinde beträgt insgesamt 1,8).
- Die Gemeinde "verdient" bei KBA v.a. bei (potentiellen) Sozialhilfeempfängern, d.h. unteren Einkommensklassen.
- Je höher das Einkommen eines Alleinverdienenden oder eines Zweitverdienenden, desto höher wird in der Tendenz das zusätzliche Steuereinkommen. Bei Sozialhilfeempfängern entfällt der Steuereffekt.
- Familien profitieren von KBA vor allem in den oberen Einkommensklassen. Für obere Einkommensklassen mit Kindern und Jugendlichen dürfte deshalb KBA ein willkommener Standortfaktor sein.
- Die unteren Einkommensklassen können dank KBA besser auf eigenen Beinen stehen, verändern sich einkommensmässig jedoch eher wenig. Dies gilt vor allem für Alleinverdienende.